

**Seniorenbrief in  
anderen Zeiten von  
ihren Evangelischen  
Kirchengemeinden in  
der Region 1 des  
Kirchenkreises  
Zossen-Fläming  
(15-21)**

Liebe Menschen in der  
Nähe und Ferne,

das Pfingstfest naht. Der  
15. Seniorenbrief in  
anderen Zeiten ist fast  
fertig und da gibt der  
Computer den „Geist“ auf.  
Die Daten sind zwar noch  
„irgendwo“ aber ich kann  
auf das bisher

Geschriebene nicht zurück greifen. Ich kann darauf hoffen, dass ein Freund dem  
technischen Gerät am Abend wieder „Leben einhaucht“. Ich kann also guter Hoffnung  
sein. Vorerst aber fange ich von vorn an.

Das mit dem Geist und Leben einhauchen, passt doch ganz gut. Genau darum geht es  
doch zu Pfingsten. Mit dem Kirchenjahr (welches mit dem 1. Advent begann), sind wir ein  
Stück mit Jesus und den Jüngern unterwegs gewesen. Was unmittelbar hinter uns liegt,  
ist Himmelfahrt. Die Jünger hatten viel Schlimmes miterlebt. Erst kamen sie nach  
Jerusalem und erlebten einen fürstlichen Empfang (Palmsonntag). In den folgenden  
Tagen kippte die Situation und aus dem „Hosianna“ wurde ein „kreuzigt ihn“. So kam es  
dann auch. Der, an dem die Jünger in den letzten Jahren klebten, wurde verurteilt,  
hingerichtet und begraben. Drei Tage nach seinem Tod begegnet er den Seinen als  
Auferstandener. Einer seiner Jünger muss sich überzeugen und legt die Finger in seine  
Wunden. Andere erkennen ihn erst, als er in gewohnter Weise das Brot teilt. Doch nach 40  
Tagen verabschiedet er sich. Er geht zu seinem Vater, doch verspricht seinen Freunden,  
dass ein „Tröster“ (Joh. 14,26) kommen wird. Sein Weggehen macht den Jüngern Angst.  
Sie ziehen sich zurück. Sie verschließen Türen und Fenster. Sie wollen mit der Welt da  
draußen nichts zu tun haben. In Ihrer Verunsicherung sind sie sich selbst genug. Nach  
weiteren zehn Tagen (also 50 Tagen nach Ostern), ist in Jerusalem gerade viel Volk aus  
aller Welt zu einem jüdischen Fest beisammen. Dann geschieht es, worüber in der Bibel  
erzählt wird. Ein Brausen kam vom Himmel und es war wie Zungen von Feuer, die sich  
auf sie setzten. Fenster und Türen sprangen auf und sie wagten sich unter das Volk und



**Ein  
gesegnetes  
Pfingst-  
fest**

(Foto: Katholische Kirche in Swentoji / Litauen / Hartmann)

redeten von dem, was ihnen wichtig ist. Die Jünger werden also „sprach fähig“ in Glaubensdingen. Die Sache Jesus geht also weiter. Aus diesem Grunde feiern wir Pfingsten auch als den Geburtstag einer über sich selbst hinausgehenden Glaubensgemeinschaft. Wenn man so will, kann man sagen:  
Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche –

Herzlichen Glückwunsch!

Wir feiern Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen  
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Gott spricht: Ich will meinen Geist ausgießen  
über alle Menschen.

Jesus spricht: Ich will meinen Vater bitten,  
und er wird euch einen  
anderen Beistand geben,  
der für immer bei euch bleibt.

Komm, Heiliger Geist, sanft wie eine Taube,  
brennend wie Feuer, kraftvoll wie der Wind.  
Mach uns lebendig. Amen.

(Quelle für nachfolgende Andacht inkl. Bilder, bis zum Segen: EKD)



Lied:

1. Schmückt das Fest mit Maien,  
lasset Blumen streuen,  
zündet Opfer an,  
denn der Geist der Gnaden  
hat sich eingeladen,  
machtet ihm die Bahn!  
Nehmt ihn ein, so wird sein Schein  
euch mit Licht und Heil erfüllen  
und den Kummer stillen.

2. Tröster der Betrübten,  
Siegel der Geliebten,  
Geist voll Rat und Tat,  
starker Gottesfinger,  
Friedensüberbringer,  
Licht auf unserm Pfad:  
Gib uns Kraft und Lebenssaft,  
lass uns deine teuren Gaben  
zur Genüge laben.

3. Lass die Zungen brennen,  
wenn wir Jesus nennen,  
führ den Geist empor;  
gib uns Kraft zu beten  
und vor Gott zu treten,  
sprich du selbst uns vor.  
Gib uns Mut, du höchstes Gut,  
tröst uns kräftiglich von oben  
bei der Feinde Toben.

4. Güldner Himmelsregen,  
schütte deinen Segen  
auf der Kirche Feld;  
lasse Ströme fließen,  
die das Land begießen,  
wo dein Wort hinfällt,  
und verleih, dass es gedeih,  
hundertfältig Früchte bringe,  
alles ihm gelinge.

T: Benjamin Schmolck 1715 M: Christian Friedrich Witt 1715

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.

(Bild: von Gerd Altmann bei Pixabay)



Heute können Sie sich mal ihre eigenen Predigtgedanken machen. Das geht ganz einfach. Sie werden staunen wie Ihre kleine Pfingstpredigt entsteht! Los geht's.

Ich bin ..... Gott hat seinen Atem in mich gelegt. Ich spüre wie ich atme. Ich puste über meine Hand.

Wenn ich über „Wind“ nachdenke, fallen mir mehrere schöne Dinge ein:

- Früher ließ ich gerne Drachen steigen ja / nein
- Schön ist es, wenn der Wind über ein Getreidefeld geht ja / nein
- Ich mag es, wenn der Wind die Pustelblumen – Fallschirme fliegen lässt ja / nein

„Der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten. Gleichwie die ganze Christenheit...“  
(M. Luther, kleiner Katechismus)

Die Pfingstbitte lautet traditionell:

„veni creator spiritus“

Das ist Latein und heißt:

„Komm, Schöpfer Geist“



(Quelle: Wikipedia)

Umgangssprachlich könnte man sagen: „Hauch mich mal an!“

persönlich könnte es heißen: „Ich fänd' es gut, wenn mir der Heilige Geist mir helfen würde – bei

Wind säuselt, rauscht, wirbelt – was kann Wind noch?

Zu Pfingsten wird über Wind gesprochen aber auch über Feuer:

- |                                     |    |   |      |
|-------------------------------------|----|---|------|
| - Feuer macht mir angst             | ja | / | nein |
| - Feuer ist nicht gut für das Klima | ja | / | nein |
| - Feuer knistert so schön           | ja | / | nein |
| - Feuer zerstört                    | ja | / | nein |
| - Ich liebe Kerzenlicht             | ja | / | nein |

Meine schönsten oder schlimmsten Erlebnisse im Zusammenhang mit Feuer

Pfingsten hat für die Jünger Jesu viel verändert. Wo wünsche ich mir Veränderung

- für mich selber? .....
- für die Gemeinschaft in der ich lebe? .....
- für die Kirche? .....

Viele Menschen unterschiedlichster Herkunft waren in Jerusalem versammelt. Es war eine große Sprachenvielfalt aber die Frohe Botschaft Gottes konnten die Jünger allen Menschen verkünden.

- Meine Muttersprache ist .....
- Diese Sprache hätte ich gerne auch noch gelernt .....
- Ich würde gerne einmal dieses russische, polnische, englische, arabische Lied auf deutsch hören .....
- Wenn ich Wunder tun könnte, würde ich folgendes machen .....



Kann Pfingsten nach etwas schmecken?  
Sicher doch – z.Bsp. nach Gemüse oder Obst – aber rot muss es sein, weil die liturgische Farbe nun mal rot ist.

(Bild: pinterest)

## Fürbittengebet

Heiliger Geist, flackere über unseren Köpfen mach unsere Gesichter hell  
gib unseren Gedanken Flügel

Heiliger Geist, komm jetzt zu uns fließ durch das, was unser Leben dunkel  
macht schweb über dem, was uns traurig macht  
heile füll die Welt mit deinen Möglichkeiten  
schneid ab, was ans Falsche bindet web ein neues Muster  
zwischen die Fäden unseres Lebens bau einen Weg aus der  
Einsamkeit zum Miteinander entfache Leidenschaft für  
Gerechtigkeit und Frieden

Heiliger Geist, füll Hoffnung in unsere Herzen mach unsere Nerven stark  
mit Frieden tröste uns mit Liebe

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsre Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

## Segen

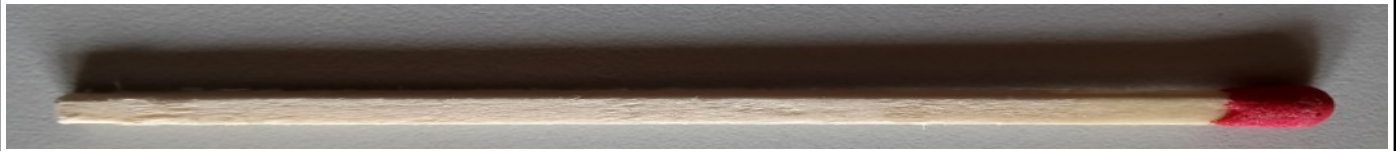
Gott ist gegenwärtig.  
Sein Geist ist mit uns.  
Erfüllt mit seiner Kraft gehen wir  
im Licht und im Frieden Jesu  
Christi.  
Es segne und behüte uns der allmächtige  
und barmherzige  
Gott und der Vater, der Sohn und  
der Heilige Geist.  
Amen.



(Quelle: pixabay)

Pfingsten und Feuer – da gibt es einen direkten Zusammenhang.

Der Funke springt über ..... Es brennt wie Feuer in ihm, ihr oder mir ..... die zündende Idee haben ..... wie auf glühenden Kohlen sitzen ..... Ihm oder Ihr Feuer machen .....



Ein kleines Geschenk zu Pfingsten.

### Termine aus den Gemeinden

#### Gottesdienste Pfingstsonntag

9.30 Uhr Dahlewitz (Dorfkirche)

9.30 Uhr Rangsdorf (Dorfkirche)

10.00 Uhr Blankenfelde (am Gemeindezentrum mit Konfirmation)

10.30 Uhr Mahlow (Dorfkirche)

11.00 Uhr Diedersdorf (Dorfkirche)

#### Gottesdienste Pfingsmontag

11.00 Uhr Klein-Kienitz (Dorfkirche)

17.00 Uhr ist Regionalgottesdienst in Rangsdorf, da stellt sich auch der neue Regionalpfarrer in Entsendung Christoph Rätz mit einer Predigt vor.

Am Freitag, 21.5., ist um 19 Uhr das erste Glasower Abendlieder-Singen, draußen vor der Kirche. Für ein paar Sitzmöglichkeiten wird gesorgt.

**Zu ersten Treffen der Senioren – Wiedersehensandachten – nach langer Zeit, sind Sie herzlich eingeladen!**

In **Mahlow**, im Gemeindezentrum (oder unter freiem Himmel am Gemeindezentrum) am 25. Mai um **14.30 Uhr**

In **Blankenfelde**, im Gemeindezentrum (oder unter freiem Himmel am Gemeindezentrum) am 26. Mai um **14.30 Uhr**

In **Rangsdorf**, in der Kirche (oder unter freiem Himmel an der Kirche oder am Gemeindezentrum) am 27. Mai um **14.30 Uhr**

Ein Seniorensingen findet am 10.6. um 14.30 Uhr an der **Dahlewitzer Kirche** mit Fabian Enders statt. Das wird der Neustart des Dahlewitzer Gemeindenachmittags und des Diedersdorfer Seniorenkreises.

Bei den Veranstaltungen gelten die allgemeinen Hygienevorschriften!!! Absprachen, darüber wie es weiter gehen kann, werden bei diesen Veranstaltungen getroffen.

*Dieses ist vorerst der letzte Brief! Als Informationsmöglichkeit werde ich aber zukünftig auch die Briefvariante nutzen. So gelangen aktuelle Informationen zeitnah zu Ihnen.*

Bleiben Sie gesund und behütet – Ihr Diakon Thomas Hartmann